

Was ist Strahlungswärme und wie kann man sie ökologisch und ökonomisch einsetzen???

Die Strahlungswärme erzeugt, durch einen Energieträger, übertragen durch verschiedene Heizsysteme Wärme, und ist vergleichbar mit der Strahlungswärme der Sonne, die in der Natur eine wichtige biologische Funktion ausführt, denn ohne Strahlungswärme der Sonne gäbe es kein Leben auf der Erde. Sie ist die Lebensgrundlage aller Lebewesen. Der Mensch hat sich in der Strahlungswärme der Sonne entwickelt, und sie schenkt ihm Lebensgeist und Freude. Die Wärmestrahlen der Sonne durchdringen in Form von elektromagnetischen Wellen die Erdatmosphäre mit Lichtgeschwindigkeit. Erst beim Aufprall auf der Erde wandeln sich diese in Wärme um, erwärmen den Boden und bauen energiereiche lebende Substanzen auf die dem Menschen als Nahrungsgrundlage spärlich scheinen. Kann die Strahlungswärme nicht genutzt werden bleibt das Wachstum der Pflanzen aus, und es bilden sich keine hochmolekularen Stoffe. Die Strahlband- und Grundofenstrahlungswärme ist im Prinzip mit der Strahlungswärme der Sonne vergleichbar. Die Wärmestrahlen durchdringen die Raumluft, ohne diese wesentlich zu erwärmen. Erst beim Aufprall auf feste Gegenstände des Raumes wandeln sich diese in Wärme um. Die erwärmten Wände geben schließlich ihrerseits die Wärme an den Raum ab. Die Raumluft bleibt daher angenehm kühl und bewirkt keine unangenehmen Staubluftbewegungen. Die Raumlufttemperatur am Boden und an der Decke ist annähernd gleich. Das Problem mit den kalten Füßen und heißem Kopf wird vermieden. Auge sichtbaren Wellenbereich des Lichtes und sie können nur mit speziellen Kameras sichtbar gemacht werden.

Die Haut kann allerdings den Ort wahrnehmen, wo die Wärmestrahlen erzeugt werden.

Wärmestrahlen sind also Strahlungsquanten (Energieträger), die von festen Stoffen absorbiert werden.

Der Energieinhalt wird von der Wellenlänge oder Frequenz bestimmt. Die Atome und Moleküle werden durch die Absorption (Aufnahme) von Wärmestrahlen in einen energiereicheren Zustand versetzt, wobei die Bindungen der Atome eines Moleküls in eine höhere Schwingungsebene versetzt werden.

Ab eines bestimmten Energiezustandes werden die Bindungen geschwächt und geöffnet, die wiederum zu neuen Verbindungen der Atome führen. Daraus entstehen neue Molekülketten, die somit eine biologische Reaktion herbeiführen.

Die Haut des Menschen absorbiert in besonderem Masse die Wärmestrahlen, die je nach Wellenlänge eine unterschiedliche Tiefenwirkung haben.

So werden langwellige Infrarotstrahlen von der Hautoberfläche absorbiert, während kurzwellige Infrarotstrahlen bis ins subcutane Gewebe vordringen können.

Da in der Hautschicht rund ein Viertel der Blutmenge zirkuliert, transportiert das erwärmte Blut die Wärme in alle Körperteile und trägt dadurch zur Aufrechterhaltung der Körpertemperatur bei. Daher läuft der organische Verbrennungsprozess im Organismus besser und effizienter ab, Verbrennungsschadstoffe entstehen bei der katalysatorischen Wirkung nur in geringem Ausmaß, das bedeutet der Reaktionsvorgang wird dadurch beschleunigt, und die Nahrungsstoffe werden besser aufgespalten. Bei Strahlungswärmemangel können Enzyme ihre Arbeit in nicht zufriedenstellender Weise verrichten. Anstelle

Akute und chronische Erkrankungen sind dann vorgegeben; ein Ausbruch der Krankheit ist nur mehr eine Frage der Zeit. Der menschliche Körper baut unter Ein-

wirkung von Wärmestrahlen das Vitamin D und viele Hormone selbst auf. Cholesterin ist z.B. in seiner chemischen Natur eng mit dem harmlosen und nützlichen Vitamin D verwandt, denn es verwandelt sich unter Wärmebestrahlung in Vitamin D.

Es findet dadurch ein Cholesterinabbau statt, der einerseits den Eiweißabbau beschleunigt, den Fettablagerungen in den Arterien und Herzkranzgefäßen entgegenwirkt und andererseits zum Aufbau vieler Funktionen beiträgt.

So hat die Medizinforschung die Vitamin-D-Bildung zur Aufrechterhaltung vieler Körperfunktionen erkannt und als Zielorgane Darm, Knochen und Niere sowie Steuerung der Zellfunktionen und Normalisierung der Insulinausschüttung identifiziert.

Die infraroten Strahlen regen die Moleküle der Eiweißverbindungen an und wirken somit auf die Enzymtätigkeit ein.

Wie bedeutsam Strahlungswärme im Alltag ist, sehen wir daran, dass die Hausfrau ihren Gemüsegarten an der Sonnenseite des Hauses anlegt, die Trauben z.B. an Sonnenhängen am süßesten schmecken und auch Tiere zuweilen sich von der Strahlungswärme der Sonne oder des irdenen Ofens verwöhnen lassen.

Nachdem in den letzten Jahrzehnten die Arbeitsplätze immer mehr in geschlossene Räume verlegt wurden, empfängt der Mensch heute nur mehr einen Bruchteil an Strahlungswärme,

die unsere Vorfahren erhalten haben. Früher einmal war es die

Von der Einschulung bis zur Pensionierung empfängt der Mensch nur mehr wenig Strahlungswärme.

Strahlungswärme in der kalten Jahreszeit gibt es nicht mehr, seit Heizungsbauer die Wohnungen mit Konvektionsheizungen (Warmluft) ausstatten und das Feuer in den Keller verbannten.

Auch bei offenen Kaminen wurde das wärmespeichernde Material durch

feuerfestes Material ersetzt, um Rissbildungen vorzubeugen.

Der offene Kamin wurde von den Erbauern zu einer Funktion reduziert, nämlich als flackerndes Feuer einzig zur Seelenmassage. Wohin Strahlungswärmemangel führt, können wir bei der Massentierhaltung beobachten.

Auf engstem Raum eingepfercht erhalten die Tiere keine Strahlungswärme von der Geburt bis zur Schlachtreife.

Beim Schlachtttransport können die Tiere kaum mehr auf eigenen Füßen stehen. Die Tiere leiden unter Stress und sind krankheitsanfälliger geworden. Den Tieren werden ständig Antibiotika und Hormone verabreicht.

Das Fleisch aus der Massentierhaltung ist gegenüber Freilandtieren geschmacklos geworden.

Der Wasseranteil im Schnitzel ist überproportional gestiegen. Beim Menschen sieht es heute ähnlich aus. Vom Arzt werden nur mehr Antibiotika, Vitamine und Hormone verabreicht, weil der Organismus sie selbst nicht mehr aufbauen kann.

Stress ist zu einer Zivilisationskrankheit geworden. Was gesundheitsbedenkliche Heizsysteme bewirken, indem diese die Atemluft als Heizmedium missbrauchen, soll dann mit Schmerzmitteln aus der Apotheke bekämpft werden.

So weit ist es gekommen. Dass körperliche Verbrennungsvorgänge nicht mehr funktionieren, kann man daran erkennen, dass z.B. der Körper bei Einnahme von geringen Giftstoffen dies normalerweise in ungiftige Stoffe zerlegt und dann ausscheidet.

Heute jedoch werden bei ärztlichen Untersuchungen Rückstände von Giftstoffen im Gewebe festgestellt, die keinen Ausstoß aus dem Organismus mehr gefunden haben.

Strahlungswärme belastet nicht die Raumluft

Nach einer Studie des Gesundheitsministeriums ist die Schadstoffbelastung in

Wohn- und Arbeitszimmern oft fünfzigmal grösser als an vielbefahrenen Kreuzungen in den Großstädten.

Vielen Heizungsbauern ist anscheinend nicht bewusst, dass sie mit ihren Konvektionswärmesystemen wie Zentralheizung und Warmluftkachelöfen durch die kontinuierliche Warmluftumwälzung die ganzen Wohngifte wie Lösemitteldämpfe aus Holzschutzmitteln, Formaldehyd aus Spanplatten, Möbeln, Teppichböden, Isolierstoffen, Farben, Klebern, Benzole, Pflege- und Reinigungsmitteldämpfen usw., die Allergien verursachen und kreberregend sind, in den Atmungsbereich des Menschen schleudern. Die Wohngifte, Sporen von Schimmelpilzen, Krankheitserregern gelangen dadurch verstärkt in den Atmungstrakt und belasten somit Schleimhäute und Lunge. Zusätzlich werden die verbrennenden Schadstoffdämpfe an den heißen Metallflächen toxischer und belasten somit die Raumluft stärker.

Da die Atmungsluft trockener erscheint, werden dann auf den Heizkörper Luftbefeuchter aufgestellt.

Die Raumwände müssen dann die erhöhte Luftfeuchtigkeit aufnehmen, was wiederum zu einer Verschlechterung der Wärmedämmung und die Wandoberflächentemperatur führt.

Infolge der zu niedrigen Wandtemperatur wird dann nach einer höheren Raumlufttemperatur gefragt. Dies erfordert eine höhere Heizleistung um den Raum ausreichend beheizen zu können, weil die feuchten Wände einen Teil der Wärme nach außen leiten und die Feuchtigkeit in den Mauern nicht verdampfen kann und somit nicht an die Raumluft abgegeben wird.

Es läuft hier alles in umgekehrter Richtung ab, wie dies sonst bei der Strahlungswärme der Fall ist.

Als Vergleich kann man heran ziehen, dass trockene Kälte auch unter -10 Grad ertragbar ist, währenddessen die feuchte Kälte in Küstennähe einem schon bei +10

Grad in die Knochen geht und sehr unangenehm wirken kann.

Da Strahlungswärme nicht die Luft sondern feste Körper erwärmt, erfolgt die Raumluftwärmung sekundär über das Hinweggleiten der Raumluft an erwärmten Wänden.

Die Raumluft-zirkulation ist daher gering, da die Temperatur im unteren wie oberen Bereich des Raumes annähernd gleich sind.

Die Schadstoffe wie Staub und Sporen bleiben am Boden liegen und gelangen kaum in den Atmungsbereich.